



Thomas Baumgärtel, der Bananensprayer, hat eine Corona-Banane mit nach Siegen gebracht. Seine Ausstellung „German Urban Pop Art“ wird am Sonntag im Siegerlandmuseum im Oberen Schloss eröffnet. Sie ist so poppig wie politisch. Fotos: zel

„Alles ist machbar“

SIEGEN Der Bananensprayer Thomas Baumgärtel ist wieder da

*„German Urban Pop Art“
wird am Sonntag im
Siegerlandmuseum eröffnet
– das nun endlich auch mit
einem Bananen-Graffiti
zum Kunst-Ort geadelt ist.*

zel ■ Bananen kommen und gehen. Die, die Thomas Baumgärtel einst ans Haus Oranienstraße gesprüht hat, ist verschwunden, als das Ausstellungsforum des Siegerlandmuseums einem neuen Zweck zugeführt wurde. Zur großen Freude von Museumsleiterin Prof. Ursula Blanchebarbe zierte aber jetzt das alte Gemäuer des Oberen Schlosses eine gesprühte Banane – ein Zeichen, mit dem der Bananensprayer seit 1986 Museen und Galerien als Kunst-Ort „adelt“. Ins Siegerlandmuseum eingezogen ist der Graffiti-Künstler Baumgärtel mit allerlei Kunst, gemalt und gesprüht, mit und ohne Banane – am Sonntag wird seine Kunstsommer-Ausstellung „German Urban Pop Art“ eröffnet. Im Rahmen der coronabedingten „fließenden“ Vernissage von 10 bis 17 Uhr will der Künstler von 12 bis 14 Uhr im Sonderausstellungsbereich vor Ort sein – Ursula Blanchebarbe verspricht einige Überraschungen.

Die Museumschefin und der Street-Art-Künstler kennen sich schon länger, ungefähr seit Ende der 1990er-Jahre. Blanchebarbe erinnert an die Baumgärtel-Ausstellung im Haus Oranienstraße vor zwölf Jahren und dann an die Gruppenausstellung der drei „Könige der Herzen“, M. S. Bastian, Thitz und Thomas Baumgärtel, 2003 im Siegerlandmuseum.

Jetzt ist der Kölner wieder da. Siegen ist eine Station auf der großen Tour, die Baumgärtel seit vorigem Jahr durch die Ausstellungshäuser unternimmt, 27 sind es insgesamt. Immer bringt er aus seinem großen Œuvre mit, was sich im jeweiligen Museum gut zeigen lässt und dem Publi-

kum einen Überblick über sein Schaffen der vergangenen zehn Jahre ermöglicht, wenn es sich nicht durch den zentnerschweren Zehn-Jahres-Katalog arbeiten will, der zur Tournee entstanden ist. Auf die 18 Tonnen schwere Lok mit der Aufschrift „Bahnfahren ist Klimaschutz“, mit der Baumgärtel in einer alten Industriehalle aufwarten konnte, muss Siegen zwar verzichten (es gibt ein Video davon zu sehen), nicht aber auf heitere Kunstwerke, Bilder und Objekte – aber bitte mit Bedeutung. Die ist Thomas Baumgärtel, einem der ältesten Sprayer der deutschen Graffiti-



Missstände anprangern, Freiheit reklamieren: „Freiheit für Kunst“ steht vor einem Fenster zum Hof.

ti-Szene, ganz wichtig. Er will sich mit seiner Kunst engagieren, gegen Klimawandel, für die Freiheit, gegen Diktatoren und restriktive Regimes. Sein Bild, auf dem dem türkischen Staatschef Recep Tayyip Erdogan eine Banane aus dem Hintern ragt, hat er nicht mitgebracht – dafür erhielt er Drohungen, worauf ihn 2018 die Polizei bewachte. Er zeigt es auf einer Postkarte vor – und verweist auf das, was ihm am allerwichtigsten ist: „Freiheit für Kunst“. Das Motto hat er im Siegerlandmuseum, Schwarz auf – natürlich – Gelb, vor ein Fenster zum Hof gehängt. Auf einer Fahne steht „Alles ist machbar“. Die Freiheit nimmt er sich.

Unpolitisch ist auch manches: die „alten Meister“, billigste Schinken, „Kaufhausmalerei“, die Thomas Baumgärtel mit Bananen „veredelt“ zum Beispiel: Da fahren

etwa Snoopy und Woodstock im Banana-Boat über einen See. Baumgärtel zeigt „Bananenpointillismus“ – Arbeiten, in denen er alles mit einer kleinen Sprühbanane „malt“. Den Stil hat er weiterentwickelt in seinen CMYK-Arbeiten. Digitale Bilder etwa von Apple-Gründer Steve Jobs oder Bee-Gees-Sänger Robin Gibb hat er dafür „zerdehnt und vergrößert“, wie er sagt, so überführt er sie vom Digitalen zurück in Malerei. Hier arbeitet er mit Bananenstil-Schablonen; es entstehen grob gerasterte, großformatige Arbeiten, für die die Betrachter mal einen Schritt zurückgehen müssen, um das Motiv in Gänze zu erfassen. Arbeiten in Pastellfarben wiederum zeigen Alltägliches wie Einkaufswagen oder eine mit Einkäufen vollgestellte Küche.

Baumgärtel zeigt Bilder, in denen er Malerei und Sprüherei kombiniert, und ein Beispiel für ein „Plakatwand-Bild“: Dafür hat er sich einen besonderen Bildträger gesucht, auf der Straße natürlich. Die dicken Papierschriften, die Plakatkleber zwecks Werbung auf Mauern geklebt haben, hat der 60-Jährige abgelöst, umgedreht, sodass das grundierende „Blueback-Papier“ oben liegt. Die Abdrücke der Backstein-Mauer sind noch sichtbar – und hier wird Baumgärtel wieder politisch: Weil der US-amerikanische Präsident Donald Trump eine Mauer an die Grenze zu Mexiko bauen lassen will, hat der Künstler auf dem Papier eine Brücke gestaltet – seine Art, aus Schwertern Pflugscharen zu machen.

Natürlich ist auch das Virus präsent in Baumgärtels Kunst. Er hat es auf ein „Achtung“-Verkehrszeichen gesprayt – als Banane, was sonst? Und wie das so ist mit Bananen: Sie kommen und gehen. Coronavirus, nimm dir ein Beispiel daran!

Thomas Baumgärtel: „German Urban Pop Art“.
Vom 20. September 2020 bis 10. Januar 2021,
Siegerlandmuseum im Oberen Schloss, Siegen,
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr,
www.siegerlandmuseum.de.